



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 34. 1661.

1661

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1661. Von Numero 34.

Aus Neapolis vom 21. Julij.

Wleich ist Marcone der Banditen Haupt vom Tribunal der Compagne verurtheilt worden / daß er sol gerädert werd. Der Butscher / welcher in der jüngsten Proceßion einen Soldaten von der Garde des Pallasts beschädigt / ist vff einem Schutt. Karren durch die Stadt gestreut / vnd ewig vff die Gallen condemniret. Sonst werden täglich vff Ordre des Königs viel grosse Cavallier gefangen genommen: Andere aber nehmen die Flucht in die Kirchen.

Neapland vom 27 Dito.

Die Musterung der Cavallerie ist hier geschēhen / vnd einem jeden Pferd ein Ohr abgeschnitten / vnd ein Brandmahl eingestrichet worden / vmb ins künftige allem Betrug / zu präjudic. Sr. Majest. in Spanien Dienste / vorzukommen. Die neuen Werbungen werden starck fortgesetzt: So werden auch die Herzoge von Modena vnd Parma Kriegswoldt. Dieser Tage seynd die Morserhyns mit gewaffneter Hand für eine Post vff den Grängen des Piemonts gekommen / vnter dem præfex. daß selbige vnter ihre Jurisdiction gehörte: Wor auff der Herzog von Savoyen 600. Reuter commandiret / vmb seinen Vnterthanen zu assistiren. Der Pabst Nuncius vnd Französische Ambassadeur bemühen sich inzwischen fernerm Vnheil durch accommodation zu strewē.

Rom vom 30. Dito.

Man saget allhie scho starck / daß der Erzhertzog Leopold von Inspruck anhero kommen werde / vmb so wohl die heiligen Dertzer zubesuchen / als einige privat Interesse seines Hauses / weiln es mit dessen Herrn Brudern wegen des Erb. Bisthumbs Trient noch nicht gorichtig / vollends zu adjustiren. Inzwischen verlangt man zu vernemen / wie

wie die Resolution Ihrer Päbstl. Heil. (welche alle die sehnigen in die Päbstl. Consur gefallen zu seyn erkläret/ so den Cardinal de Aragona/ als Spanischen Ambassadeur allhie besuche) in Spanien werde vffgenommen werden. Dieser des Pabstes Resolution fallen zwar die meisten allhie bey/ vñnd sagen/ daß es die Warheit zu sagen/ nicht sein stünde/ wann die Herrn Cardinä/ als Fürsten der Christlichen Kirchen vñnd Glieder des Päbstlichen Collegi andern grossen Herrn zugefallen/ sich zu Dolmetscher vñnd Unterhändler ihrer præsentationen gebrauchen lassen solten.

Paris vom 12. Augusti.

Man beginnet hier zu Lande den Reformirten/sonderlich zu Montauban/ Bearn vñnd ander Drithen allen Widerwillen wieder anzuhun. In Bearn sol ein Dorff Pfaff mit 4000. wehrhaften Männern de f. Ko. wie man sagt/ in vnterschiedene Häuser gefallen seyn/ vñnd durch seine harte Drohungen/ daß er sie nemblichen mit Gewr vñnd Schwerde verfolgen wolte/ bereits über 30. Familien bezwungen haben: So haben auch die Jesuiten zu Montauban (welche einige Jahr hero das halbe Collegium von der hohen Schule in Possession gehabt) nun die andere Helffte mit Gewale an sich gezogen/ vñnd dargegen viel falsche/ vñnd wider den König vñnd dessen Regierung streitende Schrifften an die Enden der Strassen angeschlagen/ mit vorgeben/ daß es die Hugenotten gethan/ vñnd diese Leute beyhm Könige desto verhasster zu machen; Allein Sr. Maj. durchgründet dieses so wol als andere Dinge mit einer überaus grossen Vorsichtigkeit/ vñnd haben selbst darüber mit dem Marschal de Tourenne conferiret.

Preussen vom 6. Dito.

Ihre Königl. Majest. in Pohlen seynd von Warschau nach Rieporent verreiset/ werden aber nicht lange aussen bleiben/ sondern dero Rückreise bald wieder umb fürnehmen; Immittelst macht sich der Starost Radowsky zur Ambassade nach Türckey fertig/ nimbe viel Teurische Cavallier an/ vñnd seine Hoffstade groß vñnd ansehnlich zu machen. Die Pohlische Armee ist annoch nicht befriediget/ weswegen sie annoch resoluiret sich selbst bezahlet zu machen/ lassen zu dem ende an verschiede-

ne

ist Derselber die Königl. vnd Geistliche Güter schätzen / vmb darauß vnd von andern Städten Geld zu erpressen / wie daß den 19. Julij der Marschall Swidersko für seine Völcker 22000. Guldē von der Stadt Lemberg begehret / worauff den 21. esuadern 6000. Guldē bezahlet werden müssen / welches am Pohlenischen Hoffe grosse alteraetion veruhrsachet / man hoffet aber / daß sie bald ihre Bezahlung bekommen werden. Die Moskowitzische vnd Tartarische Gesandten haben ihre Absertigung bekommen.

Preßburg vom 12. Augusti.

General Montecuculi ist in eylfertigem March gegen Siebenbürgen begriffen / alda dem Türcken mit Hülf des Remini Janos zu beggnen / vffn Fall sie sich weiters in Siebenbürgen beggeben / oder was feindliches tentiren solten. Es ist dato zwar mit dem Röm. Käyser vnd Türcken so weit noch nicht kommen / daß es zu einer öffentlichen Ruptur ausgeschlagen wehre / was aber ins künftige geschehen möchte / wird die Zeit eröffnen.

Extract Schreibens aus Wien vom 17. Dito.

In diesem mocht habe ein mehrers nicht zu berichten / als daß am verwichenen Sontage das allgemeine 40. stündige Gebet (damit G. D. der Allmächtige in den gefährlichen Coniuncturen die Christliche Waffen wider den Erb. Feind segnen vnd secundiren möge) in hiesiger St. Stephans Thumb. Kirchen seinen Anfang genommen / welchem Ihre Röm. Käyserl. Majest. nebenß beeden Erzh. Fürstl. Durchleuchtigkeiten mit höchster Andacht bengewohnet. Der Türkische Chiaus / so verwichener Tagen angelangt / vnd vom Bijer von Ofen anhero geschickt worden / hat sich in erlangter Audiētz wegen der vom Herrn Grafen von Serin in der Gegend Canischa auffgebawten Besung beschweret / vnd vmb Demolirung der selben / damit allem daraus entstehenden Unheil vorgekommen werden möchte / insändig angehalten: nachß diesem auch die Erlassung ehlicher Türcken (welche den Doctor Metzger jüngsthin nach Constantinopel Conuoyret / vnd vnterwegs von den Hussarn gefangen genommen worden) begehret. Aus dem Feldlager vor Somorra wird von Herrn General Feldzugmeister de
Gou

Souches berichtet / daß unter den Fuß Völkern unterschiedliche Krankheiten / zu förderst das Fieber dominireten / vnd bereits von den Münslerischen Völkern in 1200. gestorben. Aus Ober Ungarn wird vom 7. dieses vermeldet / daß Herr General Wachmeister Heister zu Verstärkung der Besetzung Zathmar (dahin sich des Fürsten Kemner Janos Gemählin nebenst dem Sohne retiriret) 1000. Mann Fußvolck commandiret. Der Fürst Kemner wahr bey Monkatsch mit 5000. der seinigen annoch gestanden / vnd hatte des Herren General Feldmarschall Montecuculi mit der Käyserl. Haupt. Armada allda erwartet / vmb so dahin mit demselben in Siebenbürgen einzutreten; Andere 5000. hatte er gegen Claussenburg abgeordnet / den Adel selbiger Provinz / welcher wider den Erbfeind persönlichen zu sechten auffgeessen / nach errenten Siebenbürgen zu Conuoyren.

Warschau vom 10. Augusti.

Unsere gegen die Moskowitzer liegende Völker verrichten wenig. Des Chowansky Macht in 8000. Mann stark wolte sich mit des Moskowsky Völkern gerne consungiren / die vnserigen aber liegen dar zwischen / vnd verhindern / daß sie nicht zusammen kommen können. Die vnserigen zu Mohilow haben vom Feind etwas Schaden gelitten / weswegen einege Völker dahin commandiret worden / die Stadt in acht zu nehmen.

Dankig vom 13. Dito.

Der Landtag zu Marienburg hat seinen anfang genommen. Man wird sehen / wie der zu Warschau den Preussen neuwafferlegte Zoll allhier werde beliebet werden. Der Dominick Markt allhie ist so schlecht gewesen / als semahls gehöret worden / weil aller Handel vnd Wandel vreeget. Zu Königsberg beginne die Pest sich sehr mercken zu lassen.

Antwerpen vom 24. Dito.

Jüngste Schreiben aus St. Sebastian vom 6. dieses melden / daß die Königl. Spanische Silberflotte in Salvo / welches hin vnd wieder hierumb grosse Freude verurhsachet / vnd daß man aus allen Spanischen Haven viel Delog Schiffe derselben entgegen geschickt / solche einzuholen.

E N D E.